



Frau Dr. Lotte Fester

geboren am: 3. April 1911 in Frankfurt

gestorben am: 11. April 2006 in ihrem Dachappartement

Frau Dr. Lotte Fester wurde am 3. April 1911 in Frankfurt geboren. Mit ihrer Familie - sie hatte einen älteren Bruder - verbrachte sie eine schöne Kindheit in einem großen Haus am Taunusplatz. Einem Buch, welches sie geschrieben hat, kann man entnehmen, dass sie sehr viel schöne Kindheitserlebnisse hatte und mit sehr viel Liebe von ihrem Vater - genannt Pepsi - umsorgt wurde. Sie lebte mit ihrer Familie in gehobenen Verhältnissen. Dadurch bekam sie sehr früh Kontakt mit vielen bekannten Persönlichkeiten, wurde an Musik und Kunst herangeführt. So war es nicht verwunderlich, dass sie nach ihrem Schulabschluss auch Geschichte, Kunstgeschichte und Englisch studierte. Frau Dr. Fester arbeitete als Lektorin der Kulturgeschichte an einer amerikanischen Universität und auch an deutschen Universitäten.

Im Laufe ihres Berufslebens war sie auch bei Zeitungsverlagen tätig, und hier lernte sie auch ihre spätere Lebensgefährtin kennen. 1950 zog sie mit dieser in eine gemeinsame Wohnung in Frankfurt. Mitte 1998 verstarb diese Freundin, und es scheint so, als hätte Frau Dr. Fester ihren „Lebenshalt“ verloren. Kontakte zu anderen Menschen waren damals schon sehr schwierig, weil das Hören und Sehen schon sehr beeinträchtigt war. Und so kam es, dass sie sich immer mehr abgrenzte und „verwahrloste“. Auch ihr damaliger Vermieter und die Nachbarn hatten große Schwierigkeiten mit ihr. Ihr Realitätssinn war auch sehr eingeschränkt, und in dieser Situation verreiste sie. Als sie wieder nach Frankfurt in ihre Wohnung kam, hatte der Vermieter diese räumen lassen und Frau Dr. Fester stand mit ihrem Koffer vor der Tür. Über diesen Weg kam sie in ein Obdachlosenheim. Ihr damaliger Betreuer sorgte dann für einen Heimplatz, und so kam sie am 11. April 2002 in unser Haus.

Sie lebte sehr eigenständig in ihrem Dachappartement, so wie sie es ihr ganzes Leben getan hatte. Trotz vieler Bemühungen unsererseits war es nicht möglich, einen Zugang zu ihr zu finden, der es ermöglicht hätte, dass alle Menschen in ihrem Umfeld zufrieden gewesen wären.

Im Winter 2005 zeichnete sich ab, dass Frau Dr. Fester sehr große körperliche Gebrechen hatte. Leider war sie auch nicht bereit, ärztliche Hilfe anzunehmen. Zu dieser Zeit gelang es uns, in Kontakt mit Frau Dr. Fester zu kommen, und wir konnten eine annehmbare Pflege und Begleitung durchführen. Es war nicht immer leicht, mit ihr zu arbeiten.

Ihren 95. Geburtstag durfte sie noch erleben. Eine Woche später wurde sie von ihren körperlichen Strapazen erlöst. Frau Belarbi, die für die Pflege der Dachappartements zuständig ist, hatte Frau Dr. Fester noch lebend am Morgen gesehen. Als wir wie jeden Morgen das Frühstück brachten, fanden wir sie verstorben in ihrem Bett.

Für uns alle war die Zeit mit Frau Dr. Fester nicht immer leicht, aber bestimmt „lehrreich“, dafür sind wir dankbar.

Gisela Haager-Heinol
Melissa-Team